



Für den Bereich des Rettungsschuppens finden zzt. Gespräche mit den Eigentümern der Flächen statt, die eine Trassenführung zwischen Rettungsschuppen und Westkaje befürworten. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine abschließende Vereinbarung hierüber getroffen wurde, ist dieser Sachverhalt hier erwähnt.

Die Fortführung der Trasse erfolgt über eine Straßenanhebung an der rückwärtigen Seite des Gebäudes von Herrn Kölln, entlang der Werftstrasse bis zur Zollstrasse.

Auch hier gibt es Gespräche mit Anliegern, um eine andere Trasse zu realisieren.

Die Voruntersuchung hat auf der gesamten Trasse umfangreiche Umlegungsarbeiten bzw. die Errichtung von Verschlussbauwerken an vorhandenen Versorgungsleitungen aller Versorgungsträger ergeben und einen sehr kritischen Baugrund. Weiterhin wurde ein desolater Zustand des RW-Netzes im Bereich der Altstadt festgestellt, der ein umgehendes Handeln notwendig macht. Dies bedingt Kanalsanierungsarbeiten auf der Seeseite der Hochwasserschutzanlage. Diese sind vor dem Bau der HWS-Anlage neu zu bauen. Parallel hierzu sind die Absperrbauwerke aller Versorgungsträger zu erstellen und die Umlegungsarbeiten der Leitungen vorzunehmen. Erst dann kann die HW-Schutzanlage in diesen Bereichen gebaut werden. Die hierfür anfallenden Mehrkosten sind nicht dem Hochwasserschutz geschuldet, sondern „Sowieso-Kosten“, die aus dem desolaten Zustand des RW-Netzes im Bereich der Altstadt resultieren.

Da sich dieser desolater Zustand der Rohrleitungen des RW-Netzes auch hinter der HW-Schutzwand fortsetzt, sind hierfür Neubaumaßnahmen erforderlich. Parallel ist zur Ableitung des Niederschlagswassers im Hochwasserfall ein Regenwasserpumpwerk am Wilhelmsplatz zu errichten. Zur Verkleinerung der Einzugsgebietsflächen und einer damit verbundenen Reduzierung des anfallenden Niederschlagswassers an diesem Knotenpunkt, ist parallel ein neuer Entlastungskanal im Bereich der Postlandstrasse zu erstellen.

Die ursprünglich bewilligten Haushaltsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

Baukosten	1.020.000 €	(Stand 9/2010)
Mehraufwand HVB-Flächen	75.000 €	
Interimslösung	100.000 €	(entfällt)
RW-Pumpwerke	250.000 €	
Haushaltsmittel ursprünglich	1.445.000 €	

Bereitstellung / Erstattung der Mehrkosten von 75 000 € durch die HVB an die Stadt.

## **B) STELLUNGNAHME**

### Los 1

Der Trasse 6 und den erarbeiteten Gestaltungsdetails wird grundsätzlich zugestimmt. Gegebenenfalls gewünschte Maßnahmenerweiterungen zur Einbindung privater Grundstücke in den Hochwasserschutzbereich gehen zu Lasten der Vorteilsnehmer.

Insbesondere die Gesellschaft zur Errichtung des Hafenhofs hat der Kostenübernahme und der Übertragung von Grunddienstbarkeiten zugunsten der Stadt für die auf ihren Flächen zu bauenden Hochwasserschutzanlagen zugesagt.

Innerhalb der Schutztrasse der Alternative 6 sind 17 Verschlussbauwerke in Form von Dammbalkenverschlüssen zwischen 2 m und 20 m Breite vorgesehen und eine mobile HWS-Wand von ca. 22 m Länge in der Zollstraße. Die Bauweise könnte den Verschlüssen auf dem Steinwarder entsprechen, da diese technisch unkompliziert, stabil, und trotzdem leicht zu handhaben sind. Bei der beschriebenen Variante 6 wurde der nordwestlich des Kommunalhafens geplante Hotelkomplex in die Schutztrasse eingebunden.

Die Maßnahmen, die in dieser Vorlage betrachtet werden, betreffen nur die Hochwasserschutzanlage und die seeseitig auszuführenden Sanierungs- und Neubauarbeiten am Kanalnetz.

Das Regenwasserpumpwerk und die Mittel zur Sanierung und Neubau des vorhandenen desolaten Regenwassernetzes werden nach Abschluss der Grundlagenermittlung, der Aufstellung eines Maßnahmenplanes mit Prioritätenliste und eines Investitionsplanes im

Haushalt 2014 bzw. in einer weiteren Vorlage angemeldet. Diese Maßnahmen dürfen nicht isoliert betrachtet werden, sondern müssen in Zusammenarbeit mit dem ZVO, der seinerseits das SW-Kanalnetz in Heiligenhafen im nächsten Jahr untersucht, und anderen Versorgungsträgern entschieden werden.

## Los 2

Das Hochwasser im Frühjahr 2012 im Bereich der Dammbücke hat gezeigt, dass es zu Sandausspülungen im Bereich des Binnensees gekommen ist. Dies ist durch das vorhandene Druckgefälle zwischen den unterschiedlichen Wasserständen im Jachthafen und Binnensee zu erklären. Dieser Sachverhalt wurde durch eine Berechnung bestätigt. Eine Ertüchtigung des Deckwerkes ist erforderlich.

## **C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN**

Die Gesamtkosten für die vom MELUR als förderfähig favorisierte Variante 3 werden vom Planungsbüro mit 1.486.000 € Brutto veranschlagt. Hierbei ist allerdings zu bedenken, dass große Teile der Parkplätze am Jachthafen, des Willi-Freter-Platzes und am Kommunalhafen im Überschwemmungsbereich blieben. Länge 600 m.

Das Land hat eine 90%ige Förderung der förderfähigen Baukosten und einzelner Teilleistungen zugesagt.

Arbeiten am maroden Regenwassernetz (Sowieso-Kosten) und die Errichtung von Regenwasserpumpwerken sind lt. Aussage des MELUR nicht förderfähig.

Bei einer 100%igen Anerkennung der Gesamtsumme durch das Ministerium würden der Stadt Heiligenhafen Fördermittel in Höhe von 1.337.400,00 € Brutto gezahlt werden.

Der Eigenanteil der Stadt würde 148.600,00 € Brutto betragen.

Die durch die Voruntersuchung ermittelten Mehrkosten durch Leitungskreuzungen und nicht tragfähigen Baugrund sind mit dem Ministerium noch im Hinblick auf die Förderfähigkeit zu diskutieren. Diese Fakten waren bei der Aufstellung der Gesamtkosten der Variante 3 noch nicht bekannt.

Die von der Verwaltung favorisierte Alternative 6 wird mit 2.813.500,00 € Brutto veranschlagt. Länge 795 m. (Anlage 3)

Gesamtkosten - Sowieso-Kosten – Sonstiges = Förderfähige Kosten

2.813.500,00 € - 660.000,00 € - 32.000,00 € = 2.121.500,00 €

Bei einer 100%igen Anerkennung der Gesamtsumme durch das Ministerium würden der Stadt Heiligenhafen Fördermittel in Höhe von 1.909.350,00 € Brutto gezahlt werden. Der Eigenanteil der Stadt würde 904.150,00 € Brutto betragen.

#### D) BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Hochwasserschutz für den nördlichen Altstadtbereich zwischen dem Steinwarder und der Zollstraße wird in der Variante 6 hergestellt. (Kostenübersicht Anlage 3 W+K)

**Haushaltsmittel in Höhe von 2.813.500,00 € sind im Haushalt 2013 bereitzustellen**



(Heiko Müller)  
Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	/
Amtsleiterin / Amtsleiter	5.9.2013
Büroleitender Beamter	SK Adam





# Hochwasserschutz Heiligenhafen Nördliche Altstadt, Alternative 6

## Kostenzusammenstellung (Schätzung)

Kosten brutto

<b>1 Hochwasserschutz *1)</b>		<b>1.540.000,00 €</b>
Los 1, Altstadt	1.419.000,00 €	
Los 2, Böschung- sicherung, Verschlußstore	121.000,00 €	
<b>2.1 ZVO Energie *2)</b>	125.000,00 €	
<b>2.2 ZVO Entwässerung</b>	421.500,00 €	
<b>ZVO Energie und Entwässerung</b>		<b>546.500 €</b>
<b>3 E-ON / Telekom *3)</b>		<b>35.000,00 €</b>
<b>4 Sonstiges</b>		<b>32.000,00 €</b>
<b>5 Regenwasser (Sowieso-Kosten)</b>		<b>660.000,00 €</b>
<b>Summe 1 bis 5</b>		<b>2.813.500,00 €</b>

Anlage 3

Anmerkungen:

- \*1) In den Baukosten und dem Honorar sind keine Kosten für den Streckenabschnitt von ca. Stat. 0+285 bis ca. 0+415 enthalten. (Stat. 0+285: Nordostecke Grundstück Hotel, Südseite der Straße. Stat. 0+415: Südwestecke Grundstück Hotel). Gem. der Aussagen des Investors gegenüber der Stadt werden die Kosten durch den Investor Hotel "Meereszeiten" übernommen.
- \*2) ZVO Energie wurde durch die Stadt und das Ing.-Büro gebeten, Kosten für die notwendigen Umlegungen und Anpassungen zu benennen. Von ZVO Energie wurden keine Kosten benannt. Die Baukosten wurden geschätzt. Das Ing.-Honorar wurde analog zu ZVO Entwässerung mit ca. 25 % angesetzt.
- \*3) Gem. Aussage der Telekom (Protokoll vom 21.02.2013) werden der Stadt keine Kosten für Leitungsumlegungen der Telekom entstehen.